

Auf dem Wasser nach Kassel

Tag der offenen Tür im Hafen war für die etwa 1000 Besucher wie eine kleine Messe für Motorboote

VON CLAAS MICHAELIS

KASSEL. Träumen war beim Tag der offenen Tür im Kasseler Hafen erlaubt. So manches Prachtstück war an den Stegen zu bewundern. Dort lagen am Samstag etwa 50 Motorboote, ihre Besitzer gaben Besuchern Auskunft und gewährten manchen Blick auf und unter Deck. Der Tag der offenen Tür war der Abschluss einer geführten Fahrt für knapp 50 Boote über Oberweser und Fulda von Minden nach Kassel.

Wie bei einer kleinen Messe kamen im Hafen Wassersportfans auf ihre Kosten. Geschätzte 1000 Besucher kamen. Allerdings schreckten Nieselregen und kühle Temperaturen offenbar viele ab.

„Dass ich mal mit dem Boot nach Kassel komme, hätte ich mir nicht träumen lassen.“

FRITZ SCHWARZINGER

Dabei gab es zum Beispiel das Boot von Renate und Fritz Schwarzinger zu bestaunen. Das Ehepaar aus Wien zählte zu den am weitesten gereisten Teilnehmern der Bootstour. Von Mitte April bis September sind sie mit ihrem Boot „Etaner“ auf Gewässern in Deutschland, Polen und den Niederlanden unterwegs.

10,50 Meter ist ihr Kahn lang und ausgestattet mit allem, was das Reisen auf dem Wasser bequem macht. Dank der Solarzellen auf dem Deck



Wasserratten: Fritz und Renate Schwarzinger gefiel es mit Hund Nino gut im Hafen. Sie waren mit ihrem Boot „Etaner“ über die Oberweser nach Kassel gekommen.

können die Schwarzingers ihren Kühlschrank an Bord auch mal einige Tage betreiben, ohne eine Steckdose an Land anzapfen zu müssen. 135 PS treiben das Boot an. All das hat seinen Preis, 250 000 Euro dürfte „Etaner“ wert sein.

„Dass ich mal mit dem Boot nach Kassel komme, hätte ich mir nicht träumen lassen“, sagt Fritz Schwarzinger. Ohne die organisierte Bootstour hätte er den Weg über die Ober-

weser nicht gewagt. Einmal hatte sein Boot dennoch kurze Grundberührung. Größere Schäden seien dabei nicht entstanden. Und die Fahrt durch die schöne Landschaft sei „traumhaft“ gewesen, sagt Schwarzinger. „Wenn die Oberweser schiffbar wäre, würde das dem Tourismus sicher viel bringen.“

Genau darauf wollten die Organisatoren der Motorboot-sportverbände von Hessen und Niedersachsen aufmerksam machen. Die Tour zu organisieren, sei zwar ein großer logistischer Aufwand gewesen, sagt Ingrid Friedrich vom Yachtclub Kassel. „Aber es hat alles gut geklappt.“ Jan Hörmann, Vorsitzender des Clubs, deutete an, auch im kommenden Jahr eine geführte Tour über die Weser zu organisieren: „Das soll keine Eintagsfliege gewesen sein.“

Motorboot-sportler wie das Ehepaar Schwarzinger aus Österreich wollten die Organisatoren mit der Tour ansprechen. Sie sollen auf ihren Reisen von den guten Wassersportverhältnissen in der Region berichten. In ihrer Heimat gelten die Schwarzingers übrigens als Exoten. „Die meisten Österreicher haben ihr Boot doch nur zum Putzen“, sagt Fritz Schwarzinger und lacht.



Hier lässt es sich aushalten: Hund Nino darf hinterm Boot von Renate Schwarzinger sitzen.

Sehen präsentiert die:

Lasmesse

Sehen, und
ss, Steiner,
Minox und
inen
al-Ausführungen,

